

WESTERSTEDER Glasmosaik von Georg Schmidt-Westerstede

# Die Wiederauferstehung der Pferde

PS - Der Künstler Georg Schmidt-Westerstede hat zwischen 1950 und 1982 mit seinen Werken die Kunst am Bau im Nordwesten Deutschlands am nachhaltigsten geprägt.

So sind Werke von Georg Schmidt-Westerstede unter anderem an diversen öffentlichen Gebäuden im gesamten nordwestdeutschen Raum installiert.

Neben seinen Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen fertigte er auch Reliefs, Skulpturen und Wandbilder an. Seine bevorzugten Materialien für diese Arbeiten waren immer wieder Beton, Klinker, Bronze, Holz und Glas.

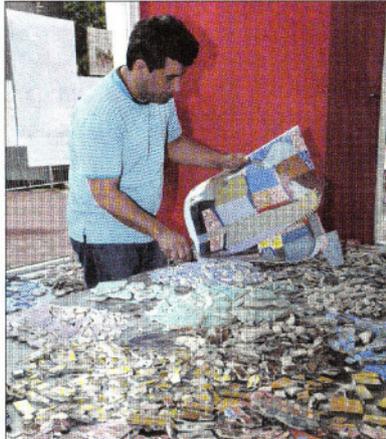
**Von besonderer Bedeutung aber sind seine Glasmosaiken.**

Eines dieser Werke befand sich an einem Wohnblock in der von-Negelein-Str.7. Im Juni 2008 viel dieses Kunstwerk Renovierungsarbeiten zum Opfer. Als dieses Haus eine Wärmedämmung bekommen sollte, wurde das Mosaik einfach von der Wand gerissen. So entstand aus dem Glasmosaik („Pferde“ von 1965) ein buntes Schutthaufen. Nach heftigen Protesten aus der Bevölkerung fühlte man sich veranlasst das Glasmosaik wieder zu rekonstruieren.

So beauftragte die Ammerländer Wohnungsbaugesellschaft den Westersteder Architekten Manfred Martens mit der Wiederherstellung dieses Kunstwerkes. Man muss ganz bewusst von einer Wiederherstellung sprechen und nicht von einer Restaurierung, da von diesem Werk nur noch Tausende von kleinen Einzelstücken übriggeblieben sind.

Diese Sisyphusarbeit verlangte nach einem Spezialisten. Zum Glück brauchte man keinen Experten „einfliegen“ zu lassen, sondern fand einen Künstler direkt hier in Westerstede.

Der Mann der es kann heißt Rodi Khalil. Der Künstler kommt gebürtig aus Syrien und lebt seit 2004 in Westerstede. Er wurde bereits mit der Restaurierung von Mosaiken für ein Museum in Damaskus betraut. Außerdem war er in der Stadt Hama an der Restauration des größten Mosaiks der Welt (600qm) beteiligt. Rodi Khalil führte aber auch Auftragsarbeiten aus. So bekam er den Auftrag von Scheich



Der Künstler Rodi Khalil...auf der Suche nach den passenden Steinen



Am Ende der Arbeit soll dieses Glasmosaik aus dem Schutthaufen entstehen.

## Auf Spurensuche in Westerstede:

Noch heute lassen sich viele Werke von Georg Schmidt-Westerstede in unserer Stadt finden. Hier sind nur einige seiner Arbeiten abgebildet:



Bleiglasfenster 1957, AOK, Schillerstr. 4



Brunnen mit 6 Bronze-Reliefplatten 1981/82, AOK, Schillerstr.4



Glasmosaik „Arche Noah“ von 1964. Erstes Bild von einem Doppelbild, im Kindergarten, Fröbelstr. 10



Glasmosaik „Ammerland“, 1963. Sitzungssaal des alten Kreishauses (jetzt Polizei) Wilhelm-Geiler-Str. 12



Sgraffiti aus dem Jahre 1953, KVHS, Am Rüttgen 60

Mohammed al Tani (König von Katar) für eine Küche 14 Fisch-Mosaik anzufertigen. Kurzum, er scheint der richtig Mann für diese Aufgabe zu sein.

Bis Oktober soll die Arbeit vollbracht sein. Bis es soweit ist, wird Tag für Tag in vorsortierten farbigen Häufchen nach den passenden Glassteinen gesucht. Schließlich wollen 25.000 bis 27.000 Glassteine gefunden und zusammengesetzt werden. Am Ende sollen dann die „Pferde“ ihre Auferstehung feiern, ein imposantes Glasmosaik von 4,5 Meter mal 2 Meter.

Leider sind viele Originalteile verlorengegangen oder beschädigt worden. So manch ein bunter Glasstein hat jetzt wohl auch ein neues zu Hause in einem Setzkasten. So müssen Glasplatten neu bestellt werden, aus denen in mühseliger Handarbeit die fehlenden Glassteine rekonstruiert werden. In diesem Zusammenhang möchte der Architekt, Manfred Martens, darauf hinweisen, wer noch Originalsteine gefunden hat, möge diese bitte am Marktplatz, im ehemaligen Modegeschäft Harms, abgeben. Auch wenn diese Glassteine verlockend kupfer- oder goldfarbenschimmern, so bleibt es doch nur Glas ohne Wert. Einen Wert bekommt der einzelne Stein nur, indem er mit den anderen Glassteinen zu einem Kunstwerk zusammengefügt wird. So kann jeder, der noch einen Glasstein aus diesem Mosaik gefunden hat, einen kleinen Teil dazu beitragen, dass dieses Kunstwerk bald wieder eine Hauswand in Westerstede schmücken wird.

Wenn Sie noch Fragen zu diesem Projekt haben, oder den Künstler mal bei der Arbeit zusehen möchten, dann können Sie Rodi Khalil auch besuchen. In der Woche von 9.00 bis 18.00 Uhr gibt er Ihnen gerne Auskünfte zu diesem Projekt und über seine Arbeit.